

Inhalt

Vorwort und Danksagung | 9

Abbildungsverzeichnis | 13

Abkürzungsverzeichnis | 15

1. Einleitung | 17

- 1.1 Die fragwürdige Treffsicherheit vermeintlich offensichtlicher Vorstellungen | 25
- 1.2 Ausblick: eine Alternative unter schwierigen Erkenntnisbedingungen | 29

2. Ein konfrontativer Forschungsansatz | 33

- 2.1 Sierra Leone und die Exkombattanten/Zivilbevölkerung-Trennlinie: ein typischer Fall | 35
 - 2.1.1 Die intuitive Plausibilität eindeutig aufteilender Trennlinien | 38
 - 2.1.2 Die zentrale Annahme radikal unterschiedlicher Erfahrungen | 45
 - 2.1.3 Die geschlechtsspezifische Opfer-Intuition | 51
- 2.2 Die Feldforschungsfallauswahl: Sierra Leone, Bo Distrikt, Bo Town | 54
- 2.3 Die Feldforschung | 59
 - 2.3.1 Teilnahme und Teilnahmebedingungen | 62
 - 2.3.2 Interview- und Gesprächspartnerinnen und -partner | 69
 - 2.3.3 Formale Interviews und informelle Gespräche | 71
 - 2.3.4 Sprachliche und formale Darstellung des gesammelten Materials | 72
- 2.4 Die Struktur des Forschungsprozesses: drei Arbeitsschritte | 74
- 2.5 Inhaltlicher Aufbau der Arbeit | 79

3. Das Konzept unfriedlicher Beziehungen | 85

- 3.1 Anknüpfungspunkte beim müllerschen Unfrieden | 85
- 3.2 Unfrieden aus der Mikroperspektive | 89
- 3.3 Form und Inhalt unfriedlicher Beziehungen | 91

3.4 Unfriedliche Beziehungen und kriegerische Gewalt | 92

3.5 Unfriedliche Beziehungen und (il-)legitime Gewalt | 93

4. Die provisorische Prozessvorstellung | 95

4.1 Anknüpfungspunkte in der Sozialtheorie Pierre Bourdieus | 97

4.1.1 Habitus und Feld | 99

4.1.2 Drei handlungstheoretische Konsequenzen des Habitus | 103

4.2 Unfriedliche Beziehungen zwischen Exkombattanten
und der Zivilbevölkerung | 108

5. Leben und Überleben im *rebel war* | 113

5.1 Kriegerische Gewalt von 1991 bis 2002:

zentrale Ereignisse und Entwicklungen | 115

5.1.1 Die unerwartete Invasion | 126

5.1.2 Das Ende des APC-Regimes und die neue SLA | 131

5.1.3 Kontrollverluste, neue Allianzen und das *sobel*-Phänomen | 136

5.1.4 Reichtum an Menschen und die Autonomie
der Kommandoeinheiten | 138

5.1.5 Die Formierung der *Kamajors* | 144

5.1.6 Die ›Sprache‹ der Geheimgesellschaften | 151

5.1.7 Wahlen unter Bedingungen kriegerischer Gewalt | 155

5.1.8 Der AFRC-Putsch und die Operation *No Living Thing* | 157

5.1.9 Der verlorene Fokus:

Kamajor/CDF-Gewalt gegen die Zivilbevölkerung | 167

5.2 Indiskriminierende Gewalt und Identifizierungsprobleme | 173

5.2.1 Verwirrung, Verkleidung, Spionage und Infiltration | 175

5.2.2 Die Gefahr tödlicher Missverständnisse | 178

5.3 Busch-Kreaturen, *rebel*-Gewalt und rivalisierende Interpretationen | 180

5.3.1 Die rationale Revolution | 185

5.3.2 Die Lumpen-Revolution | 188

5.3.3 Wut, Drogen, Zwang und Schamgefühle | 190

6. Die Wachsamkeit, die ›Gefährlichen‹ und die Ästhetik der Gefährlichkeit | 195

6.1 Gewalterwartungen und alltägliche Wachsamkeit | 203

6.1.1 ›Gefährliche junge Männer‹ und ehemalige Kämpfer | 205

6.1.2 ›Gefährliche‹ Land-Stadt-Migration | 211

6.1.3 »*They are our brothers*«: die Nichtdiskriminierungsstrategie | 214

6.1.4 Wahlkampfzeiten und *political violence* | 218

6.1.5 *Political violence* im März 2009 | 226

6.1.6 In Kwelu: »*We don't see it we just hear about it.*« | 228

6.1.7 Diebe, *armed robbers*, Schutzmaßnahmen und Wachsamkeit | 231

6.1.8 *Kamajors* und ›gefährliche junge Männer‹ | 238

- 6.2 Die ›Gefährlichen‹ | 242
 - 6.2.1 *Bike riders* | 243
 - 6.2.2 *Car wash boys* | 255
 - 6.2.3 Die Straßenkinder vom Jah Kingdom | 260
 - 6.2.4 Arbeitslose junge Männer | 264
 - 6.2.5 Ausblick: die 2012er Wahlen | 269
- 6.3 Die empirische Definition | 272
 - 6.3.1 Unfriedliche Beziehungen zwischen Wachsamem und ›gefährlichen jungen Männern‹ | 273
 - 6.3.2 Politiker | 281
 - 6.3.3 ›Ungefährliche‹ Mädchen und Frauen | 282
 - 6.3.4 Anonymität und Vertrautheit: unfriedensrelevante Unterschiede zwischen Bo Town und Kwele | 289
 - 6.3.5 Unfriedliche Beziehungen in Bo Town – und darüber hinaus | 291

7. Altes, Neues und Übriggebliebenes | 295

- 7.1 Unfriedliche Beziehungen im Vergleich | 298
 - 7.1.1 Ehemalige Kämpfer versus ›gefährliche junge Männer‹ | 298
 - 7.1.2 Die Abwesenheit eindeutiger Trennlinien | 300
 - 7.1.3 Praxis-Handeln versus soziale Navigation | 302
 - 7.1.4 Abwesende Kämpferinnen und weibliche Navigation | 307
 - 7.1.5 Intuitive Gewalterwartungen und der Mangel an Anlässen zur Reflektion | 310
- 7.2 Plausibilitätsprobe Teil eins: Hinweise aus der Vorkriegszeit? | 314
 - 7.2.1 Die Formierung der Auftraggeber | 317
 - 7.2.2 Die Professionalisierung und Institutionalisierung von *political violence* | 321
 - 7.2.3 *Political violence* und Widerstand | 323
 - 7.2.4 Ein gemischtes Ergebnis: gewaltbereite soziale Navigation und die Lumpen-Avantgarde | 325
- 7.3 Plausibilitätsprobe Teil zwei: Hinweise aus der Nachkriegszeit? | 329
 - 7.3.1 Nicht-intendierte Wirkungen von Peacebuilding | 329
 - 7.3.2 Der Wahrheitsansatz | 333
 - 7.3.3 Das unverbreitete Bild der verlorenen Generation | 339
 - 7.3.4 »Forgive and Forget« | 341
 - 7.3.5 Ein eindeutiges Ergebnis | 344
- 7.4 Die empirisch modifizierte Prozessvorstellung | 345
 - 7.4.1 Was vom Krieg übrig bleibt | 346
 - 7.4.2 Altes und Neues | 355

8. Fazit | 357

8.1 Eine Alternative zur Exkombattanten/Zivilbevölkerung-Trennlinie | 359

8.2 Konfrontativer und explorativer Bedarf | 365

Literatur | 369

Anhang | 395

Aufzistung der geführten Interviews und der im Text
zitierten informellen Gespräche | 395